

CD AKTUELL

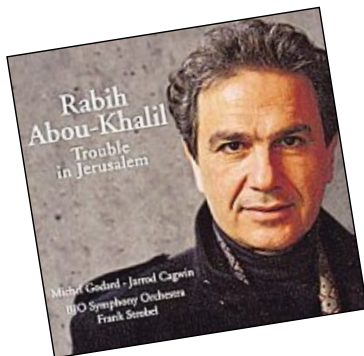
Die arabische Kurzhalslaute, der Oud, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten einen Platz im Jazzgeschehen gesichert. Verantwortlich dafür waren Pioniere wie der großartige Rabih Abou-Khalil oder, ein bisschen später, Dhafer Youssef, der ja auch eine Zeit lang in Graz gelebt hat. Mit **Joseph Tawadros**, einem Australier mit ägyptischen Vorfahren, drängt nun ein neuer Oud-Virtuose ins internationale Rampenlicht. „**The Hour of Separation**“ heißt das Album, das der 28-Jährige mit einer Allstar-Band eingespielt hat. Neben dem jüngeren Bruder James Tawadros (Perkussion) wurde er von Gitarristen John Abercrombie, Bassisten John Patitucci und einem der bedeutendsten Schlagzeuger der Jazzhistorie,



Jack DeJohnette, ins Studio begleitet. Herausgekommen ist ein Album, das an glorreiche Jazz-Zeiten erinnert, als diese Musikrichtung für die ständige Erkundung neuer Welten stand. Ohne Kraftmeierei und virtuosos Blendwerk, aber mit Stil und Klasse legt das Quintett ein ebenso mitreißendes, wie berührendes Album vor. (Enja)

Auch **Rabih Abou-Khalil**, obwohl erst 54 Jahre, der Altmeister des Oud, hat ein neues Album auf den Markt gebracht. „**Trouble in Jerusalem**“ ist die Musik für einen wiederentdecken Stummfilm. 1922 verfilmte

der Regisseur Manfred Noa Lessings „Nathan der Weise“ mit niemand geringerem als Werner Krauß in der Titelrolle. Für die Wiederaufführung des Film schrieb Abou-Khalil eine Orchesterpartitur samt Soloparts für sich selbst. Die Filmmusik, gespielt vom Deutschen Bundesjugendorchester unter Frank Strobel, kann durchaus auch ohne die Bilder bestehen. Der stimmungsvolle Score



kleidet östliche Idiome in ein westliches Sound-Gewand. Eine schöne Platte, die Lessings ewig gültiges Plädoyer für Toleranz gut transportiert. (Enja).

Fast zwei Jahrzehnte nach der Auflösung von „**Jubilo Elf**“ hat das österreichische Jazztrio wieder zusammengefunden und unter anderem Konzerte im Wiener „Porgy“ gegeben. Bei ATS (im Vertrieb Extraplatte) ist ein Live-Mitschnitt erschienen. Das Resultat ist eine starke Sache mit kraftvoller Musik: Sängerin Elfi Aichinger, Keyboarder Christoph Cech und Schlagzeuger Mecky Pilecky swingen forsch und frech durch zehn Nummern. Eine auffällige Stimme und feine Tasten- und Rhythmusarbeit.

Martin Gasser



Zwölf

Meh

Es

Und
den M
Asche
von M
Klein,
pek K

End
deut
dankb
liche
so, wi
endlos
zeit.
Künst

VOM

spielt
tionen
sprüch
dem s
vorbei
einen
den M
wörtlic
schich

Bei
Komp
an Kle
unend
sätzlic
schüch
und vö
Hans-
Basskl
drucks

Der
Regiss
den A
nienun
men v